

Zeitschrift: Schweizerische numismatische Rundschau = Revue suisse de numismatique = Rivista svizzera di numismatica
Herausgeber: Schweizerische Numismatische Gesellschaft
Band: 53 (1974)

Artikel: Platinmünzen und -Medaillen
Autor: Fuchs, Willy
Kapitel: Katalog der Platinprägungen
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-174157>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

KATALOG DER PLATINPRÄGUNGEN

Erklärungen zur Benützung des Katalogs

Die in der ersten Spalte hinter der laufenden Nummer aufgeführten Zahlen, denen ein «F» vorangestellt ist, entsprechen den jeweiligen Nummern des Auktionskataloges der Sammlung des Königs Faruk. Die in der zweiten Spalte enthaltenen Zahlen, denen ein «D» vorausgeht, sind die Nummern der in der Arbeit von Dobretsberger katalogisierten Stücke. Ist in der zweiten Spalte dagegen ein «S» vorangestellt, so handelt es sich um die Nummern des Kataloges Severin über Gold- und Platinmünzen von Rußland von 1701 bis 1917. Falls solche Nummernzitate oder entsprechende Quellenangaben in den einzelnen Anmerkungen fehlen, handelt es sich um Prägungen, die sich entweder in der wohl größten privaten Platinsammlung der Welt, in Los Angeles (USA), befinden oder die durch Auskünfte der Royal Mint, London, der staatlichen Münze von Frankreich (Monnaie de Paris), der staatlichen Münze von Spanien (Fabrica Nacional de Moneda y Timbre, Madrid) oder anhand der Münzsammlung des Verfassers festgestellt worden sind. Die für diesen Katalog wertvolle Registrierung der großen amerikanischen Privatsammlung wurde dankenswerterweise von Herrn Hans Schulman, New York, durchgeführt. – Die bei den Anmerkungen in Klammern erscheinenden Zitate der Kataloge Friedberg, Kienast und andere besagen, daß die von mir beschriebenen Stücke dort nicht als Platinprägungen, sondern nur vom Typ her in Gold aufgeführt sind.

Nachstehend folgt eine Aufstellung der mir bis heute bekanntgewordenen Münzen und Medaillen aus Platin. Die mit * versehenen Nummern sind abgebildet.

A. Münzen sowie Abschlüge von Münzstempeln und Probemünzen

ÄGYPTEN

- | | | | | |
|---|--------|-----|---|--------------------------------------|
| 1 | F 1568 | D 1 | 2 Piaster 1942; Vs. Brustbild des Königs Faruk I.;
Rs. arabische Schriftzeichen; Ø 22 mm | Wahrscheinlich Unikum
(Yeoman 83) |
|---|--------|-----|---|--------------------------------------|

ÄTHIOPIEN

- | | | | | |
|---|-----|-----|--|------------------------------------|
| 2 | F – | D – | 1 Talari (1894/1898); Vs. Brustbild des Kaisers
Menelik II. r.; Rs. gekrönter Löwe; Ø 39 mm | «Meneliktaler», private
Prägung |
| 3 | F – | D – | 1 Talari (1899/1904), sonst wie vorher | Wie vorher |

AUSTRALIEN

- | | | | | |
|-----|--------|------|---|--------------------------------|
| 4 * | F – | D – | 1 Sovereign 1887, Melbourne; Vs. Königin
Victoria mit Krone und Schleier l.; Rs. S. Georg
zu Pferde (Jubiläumstyp); Ø 22 mm | (Friedberg 20)
Privatbesitz |
| 5 | F 1498 | D 22 | 1/2 Sovereign 1887, Melbourne; Vs. Königin
Victoria mit Krone und Schleier l.; Rs. gekröntes
Wappen (Jubiläumstyp); Ø 19 mm | (Friedberg 21) |

BHUTAN

- | | | | | |
|---|-----|-----|---|--|
| 6 | F – | D – | 5 Sertum 1966, Vs. Brustbild des Maharadschas
Dschigme Wangschuk I. mit Vogelhelm. Darunter
die Jahreszahl 1926–1952; Rs. Wappen und
Jahreszahl 1966 sowie Wertangabe; Ø 37 mm | |
|---|-----|-----|---|--|

7 F- D- 2 Sertum 1966, sonst wie vorher, Ø 29 mm

8 F- D- 1 Sertum 1966, sonst wie vorher, Ø 22 mm

Angeblich soll auch ein Stück im Nennwert von 8 Sertum zu diesem Satz gehören; ich konnte jedoch hierfür keine Bestätigung finden.

Sertum ist eine Sonderbezeichnung für Goldmünzen. Von diesen Goldmünzensätzen, die anlässlich des 40. Jahrestages des Regierungsantritts des Maharadschas geprägt wurden, sind auch 100 Sätze in Platin hergestellt worden. Die Existenz eines Nominals zu 8 Sertum ist zweifelhaft.

BOLIVIEN

9 F 1480 D- 8 Escudos 1782, Potosi; Vs. Brustbild Karls III. r.; Rs. gekröntes Wappen mit Vlieskette; Ø 37 mm
Für dieses Stück trifft das gleiche zu wie das über die Stücke 12-23 Gesagte. In Sammlung Faruk irrtümlich unter Columbien (Friedberg 1)

BRASILIEN

10 * F 1476 D 3 6400 Reis 1765, Rio; Vs. Brustbild Josephs I. r.; gekröntes Wappen; Ø 30 mm, 13,6 g (Friedberg 58)
Hans Schulman, Mai 1958, Nr. 2071
Wahrscheinlich Unikum

11 F- D- 12 800 Reis 1788, Rio; Vs. Maria I. r.; Rs. gekröntes Wappen
Abschlag von Probestempel, Privatbesitz

CHILE

12 F 1477 D 4 8 Escudos 1777, Santiago; Vs. Brustbild Karls III. r.; Rs. gekröntes Wappen mit Vlieskette; Ø 37 mm (Friedberg 15)

COLUMBIEN

13 F 1478 D 5 8 Escudos 1763, Nueva Reina (Bogota); Vs. Brustbild Karls III. r.; Rs. Wappen mit Vlieskette; Ø 37 mm (Friedberg 26)

14 F- D- 8 Escudos 1763, Popayan, sonst wie vorher (Friedberg 19)
Privatbesitz

15 * F 1479 D- 8 Escudos 1778, Popayan, sonst wie vorher (Friedberg 31)

16 F- D- 8 Escudos 1782, Popayan, sonst wie vorher (Friedberg 31)
Privatbesitz

17 F- D- 8 Escudos 1786, Popayan, sonst wie vorher (Friedberg 31)
Privatbesitz

18 * F- D- 8 Escudos 1800, Popayan; Vs. Brustbild Karls IV. r.; Rs. gekröntes Wappen mit Vlieskette; Ø 37 mm, 26,9 g (Friedberg 47)
H. Schulman, März 1968, Nr. 2134, Unikum?

19 F- D- 8 Escudos 1801, Popayan, sonst wie vorher (Friedberg 47)
Privatbesitz

20	F 1481	D 5	8 Escudos 1811, Popayan; Vs. Brustbild Ferdinands VII. r.; Rs. gekröntes Wappen mit Vlieskette; Ø 37 mm	(Friedberg 56)
21 *	F 1482	D 5	8 Escudos 1812, Popayan, sonst wie vorher	(Friedberg 56)
22	F –	D –	8 Escudos 1813, Popayan, sonst wie vorher, Ø 37 mm, 26,25 g	(Friedberg 56) H. Schulman, Oktober 1971, Nr. 1616
23	F –	D –	8 Escudos 1819, Bogota, sonst wie vorher	(Friedberg 55) Privatbesitz

Die Platinabschläge von Originalstempeln der südamerikanischen Escudo-Währungen (Nr. 12 bis 23) sind Fälschungen, die zum Zwecke der persönlichen Bereicherung von ungetreuen Angestellten der in Frage kommenden Münzämter hergestellt worden sind.

DÄNEMARK

24	F 1483	D 6	1 Frederiks d'or 1830; Vs. Kopf des Königs Frederik VI. r.; Rs. gekröntes Wappen, Umschrift: 28. Jan. 1830. Platina; 7,8 g. Auf den Geburtstag des Königs. Vs. wie Frederiks d'or; Rs. neu von F. Alsing
----	--------	-----	--

Auf Vorschlag des Münzmeisters J. F. Freund in Altne aus russischen Platinmünzen geprägt (J. Wilcke, 1929, Seite 373). Die Bemerkung von Dobretsberger, daß es sich um einen Abschlag des Frederiks d'or handelt, kann deshalb nicht zutreffen.

DEUTSCHLAND

25 *	F –	D –	6 Kreuzer 1863; Vs. Wert und Jahreszahl im Eichenkranz; Rs. oben: Deutsches Reich, Mitte: alter Reichsadler über Eichenzweigen stehend; Ø 19,5 mm, 8,9 g	H. Schulman, Oktober 1971, Nr. 1622 Wahrscheinlich Unikum
------	-----	-----	--	--

Die Stempelkombination der Vs. und Rs. beweist, daß es sich um eine spätere Prägung, wahrscheinlich um einen Gefälligkeitsabschlag handelt.

26 *	F –	D –	50 Pfennig 1877, ohne Münzzeichen (Mzz.), Ø 19 mm, 9,07 g Abschlag von der Probemünze Jaeger P 2 c	H. Schulman, Oktober 1971, Nr. 1624
27 *	F –	D –	1/2 Mark 1877, Mzz. D (München); Vs. Wert im Eichenkranz, Umschrift: Deutsches Reich 1877; Rs. Alter Reichsadler im Eichenkranz, unten Mzz. D; Ø 19 mm, 9,06 g Späterer Gefälligkeitsabschlag	Abschlag einer Probe? H. Schulman, Oktober 1971, Nr. 1623
28	F 1509	D 11	Einseitiger Abschlag des 20-Mark-Stückes von Sachsen-Meiningen (1889), Georg I. I., Ø 23 mm	(Jaeger 277) Gefälligkeitsabschlag
29	F 1474	D 8	20-Mark-Probe 1913 (K. Goetz); Vs. Kopf des Königs Ludwig III. von Bayern I., Umschrift; Rs. Adler und Krone tragender Mann, Wert; Ø 23 mm, 7,9 g	(Jaeger P 22) (Kienast 77) Wahrscheinlich Unikum

- | | | | | |
|----|--------|------|--|--|
| 30 | F – | D – | 5-Mark-Probe 1913 (K. Goetz); Vs. Kopf des Königs Ludwig III. von Bayern I., Umschrift; Rs. Adler und Kaiserkrone über Reichswappen, Wert, Umschrift; Ø 38 mm | (Kienast 77)
H. Schulman, November 1965, Nr. 464
Wahrscheinlich Unikum |
| 31 | F – | D – | 3-Mark-Probe 1913 (K. Goetz); Vs. Kopf des Königs Ludwig III. von Bayern I.; Rs. Adler mit gekröntem Reichswappen, Wert, Jahreszahl; Ø 33 mm | (Kienast 77)
Wahrscheinlich Unikum |
| 32 | F 1473 | D – | 2-Mark-Probe 1913 (K. Goetz); Vs. Kopf des Königs Ludwig III. I.; Rs. gekrönter Reichsadler mit Wappenschild, Wert; Ø 28 mm | (Kienast 77)
Wahrscheinlich Unikum |
| 33 | F 1508 | D 10 | 2-Mark-Probe 1913 (K. Goetz); Vs. Kaiser Wilhelm II. I.; Rs. wie Nr. 31; Ø 28 mm, Rand glatt | (Kienast 76)
Wahrscheinlich Unikum |
| 34 | F – | D – | 5-Mark-Probe 1925, Mzz. D; Vs. gekrönte Madonna mit Zepter in der Rechten, mit der Linken das Jesuskind haltend, das mit seiner linken Hand den Reichsapfel umfaßt, darunter vierfeldiges Wappen, Umschrift: Bayern, Wert; Rs. Reichsadler, Umschrift: Deutsches Reich 1925; Ø 35 mm | H. Schulman, November 1967, Nr. 802
Wird Goetz zugeschrieben, nicht bei Kienast |
| 35 | F 1475 | D 12 | 3-Mark-Probe 1925, Mzz. D; Vs. gekröntes Staatswappen, Umschrift: Bayern, Wert; Rs. Reichsadler, Umschrift: Deutsches Reich; Ø 30 mm | Wird Goetz zugeschrieben, nicht bei Kienast
Wahrscheinlich Unikum |
| 36 | F 1492 | D 13 | 5-Mark-Probe 1926, Mzz. D (K. Goetz); Vs. Germania I., Umschrift: Deutsches Reich; Rs. Segelschiff (Kogge), Umschrift: Deutsches Reich; Ø 35 mm | (Kienast 356/357)
Wahrscheinlich Unikum |
| 37 | F 1493 | D 14 | 2-Mark-Probe 1926, Mzz. D (K. Goetz); Vs. Wert, Umschrift: Deutsches Reich; Rs. Reichsadler; Ø 22 mm | Schulman, Coin and Mint Inc., Oktober 1971, Nr. 1625
(Kienast 356/357)
Wahrscheinlich Unikum |
| 38 | F 1494 | D 15 | 1-Mark-Probe 1926, Mzz. D (Kurt Goetz); Vs. Reichsadler, Umschrift: Deutsches Reich; Rs. Wert; Ø 22 mm | Kienast 356/357
Wahrscheinlich Unikum |
| 39 | F 1495 | D 16 | Prägung in 5-Mark-Größe (Kurt Goetz), München (1927); Vs. Kopf des Reichspräsidenten von Hindenburg I., Umschrift mit Lebensdaten: 1847–1927; Rs. Familienwappen von Hindenburg-Beneckendorff, darüber Schild mit Reichsadler, Umschrift; Ø 36 mm | (Kienast 386)
Wahrscheinlich Unikum |

Diese Prägung wird sowohl im Auktionskatalog Faruk wie bei Dobretsberger als Abschlag einer 5-Mark-Probe aus dem Jahre 1927 bezeichnet. Dagegen spricht, daß keinerlei Wertangabe vorhanden ist. Außerdem wird in dem Katalog Kienast ausdrücklich gesagt, daß dieses Stück wegen seiner 5-Mark-Größe in Sammlerkreisen oftmals irrtümlich für eine Münze

gehalten werde. Die besagte Prägung dürfte deshalb der Medaille entsprechen, die aus Anlaß der Vollendung des 80. Lebensjahres des Reichspräsidenten von Hindenburg geprägt worden ist. Dem Katalog Kienast ist allerdings unter den Hinweisen zu Nr. 387 zu entnehmen, daß K. Goetz im Jahre 1928 eine 5-Mark-Probe geschaffen hat, die ebenfalls das Bildnis Hindenburgs trägt. Da aber weder eine detaillierte Beschreibung noch eine Abbildung vorhanden sind, ist ein abschließendes Urteil leider nicht möglich. Es ist aber kaum anzunehmen, daß beide Stücke übereinstimmen.

- 40 F 1496 D 17 Einseitiger Abschlag einer Münzprobe (K. Goetz); (Kienast 415)
Vs. Kopf des Reichspräsidenten von Hindenburg l., Umschrift; Ø 19,5 mm Wahrscheinlich Unikum

Das Stück wird, wie Nr. 39, sowohl im Auktionskatalog Faruk als auch bei Dobretsberger als Probe einer 1/2 Mark (gemeint ist wohl 50 Pfennig) aus dem Jahre 1927 bezeichnet. Hierbei dürfte es sich um einen Irrtum handeln, denn von der Abbildung im Katalog Faruk her gesehen kann es nur die im Katalog Kienast unter der Nr. 415 erfaßte Probe eines 10-Mark-Stückes sein, das in Gold ausgeprägt werden sollte. Die offenbar von der Größe her eingetretene Verwechslung mit dem ab 1927 ausgegebenen 50-Pfennig-Stück (Jaeger 324) ist verhältnismäßig leicht möglich, weil dessen Durchmesser 20 mm beträgt und die besagte Goetzsche Probe das vorgesehene Maß von 19,5 mm knapp überschreitet.

- 41 F – D – 50-Pfennig-Probe 1925, Mzz. D Wird K. Goetz zugeschrieben, nicht bei Kienast
- 42 F – D – 50-Pfennig-Probe 1925, Mzz. D, Variante zu Nr. 41 Wie vorher
- 43 F – D – 25 Pfennig 1908, Mzz. A Abschlag vom Probestempel, wahrscheinlich Unikum
- 44 F – D – 50 Pfennig 1908, Mzz. A Wie vorher

Die Nummern 28, 29, 32, 33, 35–40 sind privat und speziell für die Sammlung Faruk angefertigt worden. Bei den übrigen Stücken handelt es sich ebenfalls um Gefälligkeitsabschläge.

Fast sämtliche Stempel der Goetzschen Münzen und Medaillen befinden sich in Privatbesitz, und es ist daher ohne weiteres möglich, weitere Exemplare nachzuprägen. Da es sich fast ausschließlich um Probemünzen oder Medaillen handelt, verbietet dies kein Gesetz.

- 45 F – D – Abschlag des nachgeprägten Talers der Stadt Neuß am Rhein von 1556 (1964); Vs. St. Quirinus steht von vorn mit Fahne zwischen zwei Wappenschilden, Umschrift, Jahreszahl 1556; Rs. gekrönter Doppeladler mit Umschrift; Ø 44 mm Private Mitteilung
- 46 F – D – Abschlag vom Halbtaler 1556, sonst wie vorher Auktion Winter April 1970, Nr. 786

Die Stempel der beiden vorstehenden Stücke ließ Herr Bootz sen., Neuß, herstellen. Die Platinabschläge wurden 1964 in der staatlichen Münze Karlsruhe hergestellt. Von Nr. 45 sind angeblich ein Stück und von Nr. 46 zwei Exemplare hergestellt worden.

FRANKREICH

47	F –	D –	10 Francs 1858, A; Vs. unbedeckter Kopf Napoleons III. r.; Rs. Wert und Jahreszahl zwischen zwei Olivenzweigen; Ø 18,8 mm	(Friedberg 313) Vinchon, Paris, November 1969, Nr. 174
48	F –	D –	10 Francs 1858, BB, sonst wie vorher	(Friedberg 314) H. Schulman, Dezember 1971, Nr. 866
49	F –	D –	10 Francs 1862, A, sonst wie vorher	(Friedberg –) Privatbesitz
50	F –	D –	10 Francs 1865, A; Vs. Kopf Napoleons III. mit Lorbeerkranz r.; sonst wie vorher	(Friedberg –) Privatbesitz
51	F –	D –	10 Francs 1866, A, sonst wie vorher	(Friedberg –) Privatbesitz
52	F –	D –	10 Francs 1866, BB, sonst wie vorher	(Friedberg –) Privatbesitz
53	F –	D –	20 Francs 1849, A; Vs. Cereskopf r. zwischen Waffenbündel und Olivenzweigen; Ø 21,2 mm	(Friedberg 331) Privatbesitz
54	F –	D –	20 Francs 1851, A, sonst wie vorher	(Friedberg 331) Privatbesitz
55 *	F –	D –	20 Francs 1852, A; Vs. unbedeckter Kopf Louis-Napoleon Bonapartes als Präsident r.; Rs. Wert und Jahreszahl zwischen zwei Olivenzweigen; Ø 21,2 mm	(Friedberg 305) Privatbesitz
56	F –	D –	20 Francs 1853, A; Vs. unbedeckter Kopf Napoleons III. r.; Rs. Wert und Jahreszahl zwischen zwei Olivenzweigen; Ø 21,2 mm	(Friedberg 310) Privatbesitz
57	F –	D –	20 Francs 1854, A, sonst wie vorher	(Friedberg 310) Privatbesitz
58	F –	D –	20 Francs 1855, A, sonst wie vorher	(Friedberg 310) Privatbesitz
59 *	F –	D –	20 Francs 1856, A, sonst wie vorher	(Friedberg 310) Privatbesitz
60	F –	D –	20 Francs 1857, A, sonst wie vorher	(Friedberg 310) Privatbesitz
61	F 1484	D 28	20 Francs 1858, A, sonst wie vorher	(Friedberg 310)
62	F –	D –	20 Francs 1859, A, sonst wie vorher	(Friedberg 310) Privatbesitz
63	F 1484	D 28	20 Francs 1860, A, sonst wie vorher	(Friedberg 310)
64	F –	D –	20 Francs 1860, BB, sonst wie vorher	(Friedberg 312) Vinchon, Paris, März 1968, Nr. 185
65	F 1484	D 28	20 Francs 1862, A, sonst wie vorher	(Friedberg –) Vinchon, Paris, November 1969, Nr. 175

66	F 1485	D 28	20 Francs 1862, A; Vs. Kopf Napoleons III. mit Lorbeerkranz r.; Rs. gekröntes kaiserliches Wappen mit Waffen zwischen Wert, Jahreszahl; Ø 21,2 mm	(Friedberg 321)
67	F 1485	D 28	20 Francs 1864, A, sonst wie vorher	(Friedberg 321)
68	F 1486	D 28	20 Francs 1865, A, sonst wie vorher	(Friedberg 321)
69	F –	D –	20 Francs 1865, BB, sonst wie vorher	(Friedberg 322) Vinchon, Paris, November 1969, Nr. 177
70	F 1485/ 1487	D 28	20 Francs 1866, A, sonst wie vorher	(Friedberg 321) Vinchon, Paris, November 1969, Nr. 178
71	F –	D –	20 Francs 1866, A; Vs. wie vorher; Rs. Wert und Jahreszahl zwischen zwei Olivenzweigen; Ø 21,2 mm	(Friedberg –) B. Ernst 212
72	F –	D –	20 Francs 1866, BB; Vs. unbedeckter Kopf Napoleons III. r.; Rs. Wert und Jahreszahl zwischen zwei Olivenzweigen	(Friedberg –) Vinchon, Paris, November 1969, Nr. 179
73	F –	D –	20 Francs 1867, A; Vs. Kopf Napoleons III. r.; Rs. gekröntes kaiserliches Wappen mit Waffen zwischen Wert, Jahreszahl; Ø 21,2 mm	(Friedberg 321) Hirsch, München, Oktober 1964, Nr. 270
74	F –	D –	20 Francs 1868, A, sonst wie vorher	(Friedberg 321) Privatbesitz
75	F 1486	D 28	20 Francs 1869, A, sonst wie vorher	(Friedberg 321)
76	F 1487	D 30	20 Francs 1876, A; Vs. Genius r., schreibend (Constitution), Waffenbündel, Hahn; Rs. Wert und Jahreszahl in einem Eichenkranz; Ø 21,2 mm	(Friedberg 330)
77	F –	D –	20 Francs 1876, BB, sonst wie vorher	(Friedberg –) Vinchon, Paris, November 1969, Nr. 181
78	F –	D –	20 Francs 1877, A, sonst wie vorher	(Friedberg 330) Privatbesitz
79	F –	D –	20 Francs 1878, A, sonst wie vorher	(Friedberg 330) B. Ernst 215

Die Fälscher der Goldnominale unter Verwendung von Platinschrötlingen Nr. 47–79 hatten zu Beginn der Prägejahre (1849) zweifellos einen großen Gewinn. Gegen Ende der siebziger Jahre wurden aber Fälschungen uninteressant, da wegen des inzwischen gestiegenen Platinspreises kaum noch eine Rendite zu erzielen war. Folgerichtig wurden derartige Prägungen eingestellt. Die Nummern 47–79 kommen überwiegend in vergoldeter Ausführung vor. Die Prüfung je eines Exemplares der Nummern 74 und 75 in platinfarbener (nicht vergoldeter) Ausführung zeigte in den Tiefen der Schrift Vergoldungsspuren. Dies beweist, daß auch diese Exemplare zuvor vergoldet waren und die Vergoldung nachträglich entfernt wurde. Wahrscheinlich sind einige Typen zu einem späteren Zeitpunkt geprägt worden, wie verschiedene Stempelkombinationen beweisen. Die Gewichte entsprechen fast genau denen der wertgleichen Goldmünzen (Münzzeichen: A = Paris, BB = Straßburg).

- 80 F 1491 D 29 Doppeltaler-Probe o. J. (1867?); Vs. unbedeckter Kopf Napoleons III. 1.; Rs. «Gott schütze Kaiser und Reich» in Eichenkranz; Ø 42 mm (Joseph und Fellner 1844 a)

Die Stempel zu diesem Stück wurden von dem für die nassauische Münze zu Wiesbaden von 1859 bis 1866 tätigen Münzmeister F. Korn angefertigt. Wahrscheinlich wollte er sich nach der Annexion Nassaus durch Preußen und der damit verbundenen Schließung der Münze zu Wiesbaden mit dieser Probemünze beim «Kaiser der Franzosen» als Medailleur empfehlen. Außer wenigen Abschlägen in Silber, die wohl aus der Zeit stammen, ist – neben einem Goldabschlag – nur noch diese Platinmünze bekannt. Sie dürfte ein Unikum sein und wurde wahrscheinlich als Gefälligkeitsprägung im 20. Jahrhundert hergestellt. Da – wahrscheinlich als Adresse des Medailleurs – «F. Korn in Mainz» eingeprägt ist, wird wohl im allgemeinen angenommen, daß diese Stücke in Mainz geprägt worden sind. Demgegenüber heißt es bei Joseph und Fellner unter 1844 a, daß die erwähnten Silberabschläge in Frankfurt entstanden seien. Diese Bemerkung wird durch den zutreffenden Hinweis ergänzt, daß seinerzeit in Mainz keine Münzanstalt bestand. Das Stück ist bei V. Guilloteau, «Monnaies françaises», Seite 31, unter Nr. 3588 registriert (Silber, Gold und Platin).

- 81 * F 1488 D 31 Einseitiger Abschlag einer Nickelprobe; Vs. Sternenkranz um Perlkreis, Umschrift: Essai de nickel-projet 1890; Ø 19,5 mm Wahrscheinlich Unikum
- 82 * F 1489 D 33 Einseitiger Abschlag einer Aluminiumprobe; Vs. Sternenkranz um Perlkreis, Umschrift: Aluminium – T. M. 1891; Ø 22 mm Wahrscheinlich Unikum

Die Nummern 81 und 82 wurden privat geprägt und wahrscheinlich speziell für die Sammlung Faruk hergestellt. Während im Auktionskatalog Faruk nur die Nr. 81 als Probe (Pattern) für ein 10-Centimes-Stück bezeichnet wird, führt Dobretsberger beide Stücke als «einseitiger Abschlag des 10-Centimes-Stückes 1891» an. Darüber hinaus erwähnt Dobretsberger unter seiner Nummer 32 einen einseitigen Abschlag des 5-Centimes-Stückes 1891 und zitiert den Auktionskatalog Faruk, obwohl in diesem ein entsprechendes Stück nicht verzeichnet ist.

- 83 F – D – 5 Francs 1970, Piefort, Abschlag vom Stempel der 5-Francs-Kursmünze, Ø 29 mm, 48,2 g Auflage 100 Expl.
- 84 F – D – 5 Francs 1971, sonst wie vorher Auflage 100 Expl.
- 85 * F – D – 10 Francs 1972, Piefort, Abschlag vom Stempel der 10-Francs-Kursmünze, Ø 37 mm, 104,5 g Auflage 20 Expl.
- 86 F – D – 10 Francs 1973, Piefort, sonst wie vorher Auflage 20 Expl.

Die Stücke Nr. 83–86 werden von der staatlichen Münze Frankreichs (Monnaie de Paris) hergestellt und vertrieben. Wahrscheinlich werden weitere Jahrgänge geprägt werden.

GROSSBRITANNIEN

- 87 F – D – Guinea 1787; Vs. belorbeerter Kopf des Königs Georg III. r., Umschrift, fünfte Ausgabe; Rs. Spatenwappen mit Krone und Jahreszahl; Ø 29,5 mm (Friedberg 220) (Schlumberger 31 b) Auflage 8 Expl.

88	F 1499	D 19	Banktoken der Bank of England 1812 im Werte von 1 Shilling 6 Pence (Eighteenpence); Vs. Kopf Georgs III. r., Umschrift; Rs. Schrift im Kranz; Ø 27 mm	Wahrscheinlich Gefälligkeitsabschlag
89	F 1500	D 18	1 Penny 1807; Vs. Kopf Georgs III. mit Lorbeer r., Umschrift; Rs. Schrift im Kranz; Ø 33 mm	Hess-Leu, Luzern Oktober 1963, Nr. 1302
90	F 1497/ 1498	D 20	1 Sovereign 1861; Vs. Königin Victoria, jugendliches Brustbild l.; Rs. gekröntes Wappen; Ø 22 mm	(Friedberg 245) H. Schulman, New York, Oktober 1963, Nr. 1192
91	F –	D –	1 Sovereign 1862, sonst wie vorher	(Friedberg 245) H. Schulman, New York, Dezember 1971, Nr. 875
92	F –	D –	1 Sovereign 1863, sonst wie vorher	(Friedberg 245) Privatbesitz
93	F –	D –	1 Sovereign 1865, sonst wie vorher	(Friedberg 245) Privatbesitz
94 *	F –	D –	1 Sovereign 1869, sonst wie vorher, Ø 22 mm, 7,74 g	(Friedberg 245) H. Schulman, New York, Oktober 1971, Nr. 1628
95 *	F 1497	D 20	1 Sovereign 1872, sonst wie vorher	(Friedberg 245)
96	F 1501	D 21	1/2-Sovereign-Probe 1869; Vs. Königin Victoria, jugendliches Brustbild l.; Rs. Sign. Graham (Stempelschneider), darunter 1869, Umschrift: Palladium-Hydrogenium; Ø 18,5 mm	Wahrscheinlich Unikum

HAITI

97 *	F –	D –	Crown (Double Gourde) 1811; Vs. Brustbild des Königs Henri Christophe mit belorbeerter Kopf r.; Rs. gekröntes Wappen, Umschrift mit L'AN 8, Rand glatt; Ø 39 mm	H. Schulman, Oktober 1963, Nr. 59 Wahrscheinlich Gefälligkeitsabschlag einer Probe
------	-----	-----	---	---

HAWAII

98	F 1502	D 34	1/2 Dollar 1884; Vs. Kopf des Königs Kalakua I. r., Umschrift und Jahreszahl; Rs. gekröntes Wappen, Wert, Umschrift; Ø 29 mm	(Friedberg 2)
99	F 1503	D 35	1/4 Dollar 1884, sonst wie vorher; Ø 23,5 mm	(Friedberg 4)
100	F 1504	D 36	1/8 Dollar 1883; Vs. wie vorher; Rs. Krone über Schrift in Lorbeerkranz, Umschrift; Ø 19 mm	(Friedberg 6)

Bei den Stücken Nr. 98–100 handelt es sich wahrscheinlich um Gefälligkeitsabschläge, die für die Sammlung Faruk angefertigt wurden.

ITALIEN

- | | | | | |
|-----|--------|------|---|---|
| 101 | F 1505 | D 37 | 20 Lire 1863; Vs. Kopf des Königs Victor Emanuel II. l., Umschrift und Jahreszahl; Rs. gekröntes Wappen mit Ordenskette in Kranz, Umschrift und Wert; Ø 21 mm | (Friedberg 11) |
| 102 | F – | D – | 100 Lire 1912; Vs. Kopf des Königs Victor Emanuel III. l., Umschrift; Rs. stehende Frau mit Pflug nach links, Umschrift, Wert und Jahreszahl; Ø 35 mm | (Friedberg 26)
Wahrscheinlich Unikum
Privatbesitz |
| 103 | F – | D – | 100 Lire 1923; Vs. Kopf Victor Emanuels III. l., Umschrift; Rs. Liktorenbündel, Wert und Datum Oktober 1922 und Jahreszahl 1923; Ø 35,5 mm | (Friedberg 30)
Wahrscheinlich Unikum
Privatbesitz |

Die Nr. 103 wurde anlässlich des ersten Jahrestages des Marsches auf Rom im Oktober 1922 geprägt.

JAPAN

- | | | | | |
|-----|-----|-----|--------------------------------------|---------------|
| 104 | F – | D – | 10 Momme (1937), Osaka, Ø etwa 29 mm | (Friedberg –) |
|-----|-----|-----|--------------------------------------|---------------|
- Von den Originalprägungen (etwa 1500 Stücke) sind nur noch wenige Exemplare bekannt, da sie offiziell wieder einzuschmelzen waren. Es handelt sich um ein Münznominal, das neu eingeführt werden sollte.

JUGOSLAWIEN

- | | | | | |
|-------|-----|-----|--|--|
| 105 * | F – | D – | Einseitiger Abschlag des 4-Dukaten-Stückes (1931); Vs. Brustbilder des Königspaares l., Umschrift; Ø 40 mm | (Friedberg 2)
Wahrscheinlich Unikum,
Gefälligkeitsabschlag |
|-------|-----|-----|--|--|

MADAGASKAR

- | | | | | |
|-----|--------|------|---|--|
| 106 | F 1506 | D 38 | 1 Crown 1895; Vs. Brustbild der Königin Ranavalona Manjaka mit Krone und Schleier, fast von vorne, Umschrift; Rs. gekröntes Wappen mit Sign. «R» zwischen 18–95. Umschrift; Ø 36 mm | Wahrscheinlich Unikum,
Gefälligkeitsabschlag |
| 107 | F – | D – | 1 Kirobo 1888; Vs. Kopf der Königin Ranavalona Manjaka mit Krone r., Umschrift; Rs. Krone über Zweigen, in der Mitte steht Kirobo, unten 1888; Ø 24 mm, 9,5 g | Wahrscheinlich Unikum,
Gefälligkeitsabschlag
H. Schulman, Oktober 1971, Nr. 1629 |

MEXIKO

- | | | | | |
|-----|-----|-----|---|---|
| 108 | F – | D 2 | 8 Escudos 1788, Mexico City; Vs. Brustbild Karls III. r.; Rs. gekröntes Wappen mit Vlieskette; Ø 37 mm | Bei Dobretsberger unter
Brasilien
(Friedberg 33) |
| 109 | F – | D – | 8 Escudos 1815, Mexico City; Vs. Brustbild Ferdinands VII. r.; Rs. gekröntes Wappen mit Vlieskette; Ø 37 mm, 26,9 g | (Friedberg –)
H. Schulman, März 1968,
Nr. 2136, Unikum? |

- | | | | | |
|-------|-----|-----|---|---|
| 109 a | F – | D – | 8 Escudos 1860, Zacatecas; Vs. Freiheitsmütze über Hand mit Buch, Umschrift und Jahreszahl; Rs. der rechts blickende mexikanische Adler über Zweigen, Umschrift | (Friedberg 75)
Das Stück befindet sich im Archiv der Firma Heraeus in Hanau/Main.
Unikum? |
|-------|-----|-----|---|---|

Die Vorderseite der Nr. 109 stammt von der 8-Reales-Silbermünze, die Rückseite dagegen vom 8-Escudo-Stempel. Die Nummern 108 und 109 sind Fälschungen, siehe oben Nr. 12 bis 23.

Die in Mexiko geprägten Goldnominalen der Escudo-Währung, die aus einer Legierung von bis zu 50 % Platin bestehen, sind als legale Goldprägungen der Regierung anzusehen und werden hier nicht katalogisiert.

NEUFUNDLAND

- | | | | | |
|-----|-----|------------|--|-------------------------------|
| 110 | F – | D o. Nr. 2 | Dollars 1837 (?) | |
| 111 | F – | D 23 | 2 Dollars 1856 (?) | |
| 112 | F – | D – | 2 Dollars 1865; Vs. Kopf der Königin Victoria I., Umschrift; Rs. Wert und Jahreszahl, Umschrift; Ø 18 mm | (Friedberg 1)
Privatbesitz |
| 113 | F – | D – | 2 Dollars 1882, sonst wie vorher | (Friedberg 1)
Privatbesitz |

Die bei den Nummern 110 und 111 genannten Jahreszahlen 1837 bzw. 1856, die beide dem Aufsatz von Dobretsberger entnommen sind, dürften entweder Druckfehler sein oder auf einem Irrtum beruhen, da die 2-Dollar-Prägungen für Neufundland erst 1865 begonnen haben. Falls die beiden Stücke wirklich existieren, kann es sich nur um Probeprägungen handeln.

ÖSTERREICH-UNGARN

- | | | | | |
|-----|--------|------|---|---|
| 114 | F 1471 | D 39 | 1-Kronen-Probe 1914 (K. Goetz); Vs. Kopf des Kaisers Franz Joseph I., Umschrift; Rs. nackter Krieger mit Schwert tötet eine Schlange, Wert, Jahreszahl; Ø 22 mm | (Kienast 79)
Wahrscheinlich Unikum,
Gefälligkeitsabschlag |
|-----|--------|------|---|---|

PERU

- | | | | | |
|-----|--------|-----|---|----------------|
| 116 | F 1507 | D – | 8 Escudos 1776, Lima; Vs. Brustbild Karls III. r.; Rs. gekröntes Wappen mit Vlieskette; Ø 37 mm | (Friedberg 32) |
|-----|--------|-----|---|----------------|

Hier trifft dasselbe zu wie das über die Nummern 12–23 und 108–109 Gesagte.

POLEN

- | | | | | |
|-----|-----|-----|--|--|
| 117 | F – | D – | 5-Zloty-Probe 1928 (K. Goetz); Vs. «Schwarze Madonna» von Tschenstochau mit Jesuskind von vorne, Jahreszahl, Umschrift in polnisch: Gekrönte Königin von Polen; Rs. gekrönter polnischer Adler, Wert, Umschrift in polnisch: Unabhängiger Staat Polen; Ø 36 mm | (Kienast 399)
H. Schulman, New York,
Januar 1963, Nr. 3584 |
|-----|-----|-----|--|--|

118 F — D — 2-Zloty-Probe 1928, sonst wie vorher, Ø 28 mm (Kienast 399)
H. Schulman, New York,
Januar 1963, Nr. 3585

Die unter den Nummern 114, 117 und 118 aufgeführten Stücke sind privat geprägt worden und als Gefälligkeitsabschläge anzusehen. Siehe die Bemerkungen nach Nummer 44, die für die vorerwähnten Stücke ebenfalls zutreffen.

RUSSLAND

119	F 1548	S 594	3 Rubel 1828, St. Petersburg; Vs. Wert und Jahreszahl, Umschrift; Rs. gekrönter Doppeladler; Ø 23 mm, 10,35332 g	(Friedberg 123)
120	F 1548	S 595	3 Rubel 1829, sonst wie vorher	(Friedberg 123)
121	F 1537	S 596	6 Rubel 1829, sonst wie vorher, Ø 26,5 mm, 20,70664 g	(Friedberg 122)
122	F 1549	S 597	3 Rubel 1830, sonst wie vorher	(Friedberg 123)
123	F 1550	S 598	3 Rubel 1830, sonst wie vorher, jedoch ohne Rosetten auf der Wertseite	(Friedberg —)
124 *	F 1537	S 599	6 Rubel 1830, sonst wie vorher	(Friedberg 122)
125	F 1538	S 600	6 Rubel 1830, leicht geänderte Schrift, sonst wie vorher	(Friedberg —)
126 *	F 1520	S 601	12 Rubel 1830, sonst wie vorher, Ø 33,5 mm, 41,41328 g	(Friedberg 121)
127 *	F 1550	S 602	3 Rubel 1831, sonst wie vorher	(Friedberg 123)
128	F 1539	S 603	6 Rubel 1831, sonst wie vorher	(Friedberg 122)
129	F 1521	S 604	12 Rubel 1831, sonst wie vorher	(Friedberg 121)
130	F 1551	S 605	3 Rubel 1832, sonst wie vorher	(Friedberg 123)
131	F 1541	S 606	6 Rubel 1832, sonst wie vorher	(Friedberg 122)
132	F 1522	S 607	12 Rubel 1832, sonst wie vorher	(Friedberg 121)
133	F 1551	S 608	3 Rubel 1833, sonst wie vorher	(Friedberg 123)
134	F 1541	S 609	6 Rubel 1833, sonst wie vorher	(Friedberg 122)
135	F 1523	S 610	12 Rubel 1833, sonst wie vorher	(Friedberg 121)
136	F 1551	S 611	3 Rubel 1834, sonst wie vorher	(Friedberg 123)
137	F 1551	S 612	3 Rubel 1834, sonst wie vorher, jedoch mit kleinerer Jahreszahl	(Friedberg —)
138	F 1542	S 613	6 Rubel 1834, sonst wie vorher	(Friedberg 122)
139	F ?	S 614	6 Rubel 1834, sonst wie vorher, jedoch leicht geänderte Schrift	(Friedberg —)
140	F 1524	S 615	12 Rubel 1834, sonst wie vorher	(Friedberg 121)
141	F 1552	S 616	3 Rubel 1835, sonst wie vorher	(Friedberg 123)
142	F 1543	S 617	6 Rubel 1835, sonst wie vorher	(Friedberg 122)

143	F 1526	S 618	12 Rubel 1835, sonst wie vorher	(Friedberg 121)
144	F 1552	S 619	3 Rubel 1836, sonst wie vorher	(Friedberg 123)
145	F 1543	S 620	6 Rubel 1836, sonst wie vorher	(Friedberg 122)
146	F 1527	S 621	12 Rubel 1836, sonst wie vorher	(Friedberg 121)
147	F 1553	S 622	3 Rubel 1837, sonst wie vorher	(Friedberg 123)
148	F 1544	S 623	6 Rubel 1837, sonst wie vorher	(Friedberg 122)
149	F 1528	S 624	12 Rubel 1837, sonst wie vorher	(Friedberg 121)
150	F 1553	S 625	3 Rubel 1838, sonst wie vorher	(Friedberg 123)
151	F 1544	S 626	6 Rubel 1838, sonst wie vorher	(Friedberg 122)
152	F 1529	S 627	12 Rubel 1838, sonst wie vorher	(Friedberg 121)
153	F 1553	S 628	3 Rubel 1839, sonst wie vorher	(Friedberg 123)
154	F 1545	S 629	6 Rubel 1839, sonst wie vorher	(Friedberg 122)
155	F 1530	S 630	12 Rubel 1839, sonst wie vorher	(Friedberg 121)
156	F 1553	S 631	3 Rubel 1840, sonst wie vorher	(Friedberg 123)
157	F 1545	S 632	6 Rubel 1840, sonst wie vorher	(Friedberg 122)
158	F 1531	S 633	12 Rubel 1840, sonst wie vorher	(Friedberg 121)
159	F 1554	S 634	3 Rubel 1841, sonst wie vorher	(Friedberg 123)
160	F 1546	S 635	6 Rubel 1841, sonst wie vorher	(Friedberg 122)
161	F 1532	S 636	12 Rubel 1841, sonst wie vorher	(Friedberg 121)
162	F 1554	S 637	3 Rubel 1842, sonst wie vorher	(Friedberg 123)
163	F 1546	S 638	6 Rubel 1842, sonst wie vorher	(Friedberg 122)
164	F 1533	S 639	12 Rubel 1842, sonst wie vorher	(Friedberg 121)
165	F 1555	S 640	3 Rubel 1843, sonst wie vorher	(Friedberg 123)
166	F 1547	S 641	6 Rubel 1843, sonst wie vorher	(Friedberg 122)
167	F 1534	S 642	12 Rubel 1843, sonst wie vorher	(Friedberg 121)
168	F 1555	S 643	3 Rubel 1844, sonst wie vorher	(Friedberg 123)
169	F –	S 644	3 Rubel 1844, sonst wie vorher, jedoch Schrift und Zahlen etwas schmaler	(Friedberg –)
170	F 1547	S 645	6 Rubel 1844, sonst wie vorher	(Friedberg 122)
171	F 1535	S 646	12 Rubel 1844, sonst wie vorher	(Friedberg 121)
172	F 1555	S 647	3 Rubel 1845, sonst wie vorher	(Friedberg 123)
173	F 1547	S 648	6 Rubel 1845, sonst wie vorher	(Friedberg 122)
174	F 1536	S 649	12 Rubel 1845, sonst wie vorher	(Friedberg 121)
175 *	F – Abb. Taf. 27	S 401	1/2 Rubel 1826, Münzstätte (Mzst.) St. Petersburg; Vs. Gewicht und Mzst. in Kranz; Rs. gekrönter Doppeladler, Wert und Jahreszahl sowie Münzmeisterzeichen N G = Nicolai Grachev; Ø 28,5 mm, 21,27 g	Es handelt sich hierbei um einen Abschlag der Silberpoltina des Jahres 1826. (Friedberg –)

176	F –	D –	Rubel 1827, Mzst. St. Petersburg; Vs. Gewicht und Mzst. in Kranz; Rs. gekrönter Doppeladler, Wert und Jahreszahl sowie Münzmeisterzeichen N G = Nicolai Grachev, Randschrift; Ø 35 mm, 41,6 g	Befindet sich in der Eremitage Leningrad, wahrscheinlich Unikum
177	F –	D –	1/2 Rubel (Poltina) 1827, Mzst. St. Petersburg, sonst wie vorher, Ø 28,5 mm, 20,74 g	Wie vorher
178	F –	D –	25 Kopeken 1727, Mzst. St. Petersburg; Vs. Krone über Wert, Mzst. in Kranz; Rs. gekrönter Doppeladler über Jahreszahl und Münzmeisterzeichen N G wie vorher; Ø 24 mm, 10,37 g	Wie vorher
178 a	F –	D –	5 Kopeken, Abschlag von zwei Rückseiten o. J. A-Seite gekrönter Doppeladler mit Münzmeisterzeichen HI (Nikolai Jossa 1848–1877); B-Seite wie vorher, jedoch Münzmeisterzeichen NØ (Nikolai Follendorf 1858–1862) Ø 15 mm, 2,175 g	Schulman, Coin and Mint Inc. New York, Oktober 1974, Nr. 245. Unikum?

Bei den Nummern 119–174 handelt es sich um die einzigen echt umgelaufenen Platinmünzen; Nr. 175 wurde 1931 in der Auktion Hess Nachfolger, Frankfurt am Main, unter Nr. 679 bei den «Dubletten russischer Museen» versteigert. Die seinerzeitige Bezeichnung «Unikum» dürfte im Hinblick auf die erwähnte Auktion «Dubletten russischer Museen» wohl nicht richtig gewesen sein.

Die in der Sammlung von Exkönig Faruk befindliche Serie der russischen Platinmünzen war bis auf eine Variante eines 3-Rubel-Stückes 1844 komplett!

SAN MARINO

179	F –	D –	10 Lire 1925, Rom; Vs. St. Marinus stehend mit Heiligenschein, Wert, Umschrift; Rs. Wappen mit Burg, Umschrift, Jahreszahl; Ø 18 mm	(Friedberg 2) Unikum? Privatbesitz
180	F –	D –	20 Lire 1925, Rom, sonst wie vorher, Ø 20 mm	(Friedberg 1) Unikum? Privatbesitz

SPANIEN

181	F –	D –	4 Escudos 1775, Sevilla; Vs. Brustbild Karls III. r.; Rs. gekröntes Wappen mit Vlieskette; Ø 29 mm, 13,4 g	(Friedberg 140) H. Schulman, New York, März 1968, Nr. 2132 Unikum?
182	F 1511	D 48	8 Escudos 1776, Madrid, sonst wie vorher, Ø 37 mm, 26,9 g	(Friedberg 137)
183	F –	D –	8 Escudos 1776, Sevilla, sonst wie vorher, Ø 37 mm, 29,9 g	(Friedberg 138) H. Schulman, New York, März 1968, Nr. 2131

184 *	F –	D –	4 Escudos 1781, Madrid, sonst wie vorher	(Friedberg 139) Lagerliste Galerie des Monnaies, Liste 24, Juni 1973, Nr. 556 Unikum?
185	F –	D –	4 Escudos 1782, Madrid, sonst wie vorher	(Friedberg 139) Privatbesitz
186	F 1510	D 48	8 Escudos 1786, Madrid, sonst wie vorher	(Friedberg 137)
187	F 1512	D 49	4 Escudos 1786, Madrid, sonst wie vorher	(Friedberg 139)
188	F –	D –	2 Escudos 1777, Madrid, sonst wie vorher, Ø 22 mm	(Friedberg 141) H. Schulman, New York, März 1968, Nr. 2133 Unikum?
189	F 1513	D 51	1/2 Escudo 1784, Madrid, sonst wie vorher, Ø 15 mm	(Friedberg 145) Schulman, Coin and Mint Inc., Oktober 1971, Nr. 1634
190	F –	D 48	8 Escudos 1801, Madrid; Vs. Brustbild Karls IV. r.; Rs. wie vorher; Ø 37 mm	(Friedberg 147) Privatbesitz
191	F –	D –	8 Escudos 1802, Madrid, sonst wie vorher	(Friedberg 147) Privatbesitz
192	F –	D –	2 Escudos 1789, Madrid, sonst wie vorher. Diese Münze hat einen Kupferkern, der mit Platin dünn überzogen ist und dann vergoldet wurde. Ø 22 mm, 6,7 g	(Friedberg 149) H. Schulman, New York, März 1968, Nr. 2135
193	F –	D –	2 Escudos 1790, Madrid, sonst wie vorher, jedoch reines Platin	(Friedberg 149) Privatbesitz
194	F –	D –	2 Escudos 1794, Madrid, sonst wie vorher	(Friedberg 149) Stack's, New York, August 1971, Nr. 1499
195	F 1513	D 50	2 Escudos 1797, Madrid, sonst wie vorher, Ø 22 mm, 6,7 g	(Friedberg 149)
196	F –	D –	2 Escudos 1797, Sevilla, sonst wie vorher, Ø 22 mm, 6,8 g	(Friedberg 150) Schulman, Coin and Mint Inc., Februar 1973, Nr. 517
197	F –	D –	2 Escudos 1800, Madrid, sonst wie vorher	(Friedberg 149) Stack's, New York, August 1971, Nr. 1500
198	F 1513	D 50	2 Escudos 1801, Madrid, sonst wie vorher	(Friedberg 149) Schulman, Coin and Mint Inc., Oktober 1971, Nr. 1636

- 199 F – D o. Nr. 4 Escudos 1841, Madrid (Friedberg –)
Dieses Stück ist laut Dobretsberger 1950 bei Spink in London angeboten worden. Es kann sich hierbei eigentlich nur um eine Probeprägung handeln, da ein solches Nominal zu dieser Zeit nicht im Umlauf war.
- 200 F – D – 100 Reales 1854, Madrid; Vs. Kopf der Königin Isabella II., l., Umschrift, Jahreszahl; Rs. gekröntes Wappen, Umschrift, Wert; Ø 22 mm, 8,19 g (Friedberg 181)
Privatbesitz
- 201 F – D – 100 Reales 1855, Madrid, sonst wie vorher, Ø 22 mm, 8,22 g (Friedberg 181)
H. Schulman, New York, März 1968, Nr. 2137
- 202 F – D – 100 Reales 1856, Madrid; Vs. belorbeerte Büste der Königin Isabella II. l.; Rs. gekröntes Wappen, ähnlich wie vorher; Ø 22 mm, 8,19 g (Friedberg 182)
Privatbesitz
- 203 F – D – 100 Reales 1857, Madrid, sonst wie vorher (Friedberg 182)
Stack's, New York, August 1971, Nr. 1501
- 204 F – D – 100 Reales 1858, Madrid, sonst wie vorher, Ø 22 mm, 8,23 g (Friedberg 182)
Privatbesitz
- 205 F 1514 D 52 100 Reales 1859, Madrid, sonst wie vorher, Ø 22 mm, 8,17 g (Friedberg 182)
- 206 F – D – 100 Reales 1859, Barcelona, sonst wie vorher, jedoch mit achtzackigen Sternen (= Mzst. Barcelona). Friedberg ist hier ungenau, er nennt nach 1850 keine Prägungen der Mzst. Barcelona; diese hat jedoch von 1856 bis 1862 geprägt. (Friedberg –)
(Schlumberger 244)
Schulman, Coin and Mini Inc., März 1973, Nr. 518
- 207 F 1514 D 52 100 Reales 1860, Madrid, sonst wie vorher (Friedberg 182)
- 208 F – D – 100 Reales 1861, Madrid, sonst wie vorher, Ø 22 mm, 8,35 g H. Schulman, New York, März 1965, Nr. 2404
- 209 F 1514 D 52 100 Reales 1862, Madrid, sonst wie vorher (Friedberg 182)
- 210 F – D 52 100 Reales 1863, Madrid, sonst wie vorher, jedoch geändertes Wappen auf der Rückseite (Friedberg 185)
- 211 F 1514 D 52 100 Reales 1864, Madrid, sonst wie vorher (Friedberg 185)
- 212 F 1514 D 53 40 Reales 1863, Madrid, Wappen wie Nr. 207, sonst wie vorher (Friedberg 183)
- 213 F 1514 D 53 40 Reales 1864, Madrid, Wappen wie Nr. 208, sonst wie vorher (Friedberg 186)
- 214 F 1514 D 54 20 Reales 1861, Madrid, Wappen wie Nr. 205, sonst wie vorher (Friedberg 184)
- 215 F 1515 D 55 10 Escudos 1866, Madrid; Vs. Brustbild der Königin Isabella II. mit Lorbeerkranz l., Umschrift, Jahreszahl; Rs. gekröntes Wappen mit Vlieskette in Mantel, Umschrift, Wert; Ø 22,5 mm (Friedberg 187)

216	F –	D –	10 Escudos 1867, Madrid, sonst wie vorher	(Friedberg 187) H. Schulman, Januar 1963, Nr. 3591
217 *	F 1515	D 55	10 Escudos 1868, Madrid, sonst wie vorher	(Friedberg 187) Hirsch, München, Juli 1957, Nr. 905
218	F 1515	D 56	4 Escudos 1865, Madrid, sonst wie vorher, Ø 18 mm, 3,27 g	(Friedberg 188) Vinchon, Paris, März 1968, Nr. 247
219	F –	D –	4 Escudos 1866, Madrid, sonst wie vorher	(Friedberg 188) Privatbesitz
220	F 1515	D 56	4 Escudos 1867, Madrid, sonst wie vorher	(Friedberg 188) H. Schulman, März 1965, Nr. 2408
221	F 1515	D 56	4 Escudos 1868, Madrid, sonst wie vorher	(Friedberg 188)
222	F 1516	D 59	25 Pesetas 1877, Madrid; Vs. Kopf des Königs Alfons XII. r.; Rs. gekröntes Wappen mit Vlieskette, Umschrift, Wert; Ø 24,5 mm	(Friedberg 193)
223	F –	D –	25 Pesetas 1878, Madrid, sonst wie vorher	(Friedberg 193) Privatbesitz
224	F –	D –	25 Pesetas 1879, Madrid, sonst wie vorher, jedoch besteht der Kern dieses Exemplars aus Kupfer, der mit Platin dünn überzogen ist; Ø 24,5 mm, 7,85 g	(Friedberg 193) H. Schulman, New York, März 1968, Nr. 2141
225 *	F –	D –	25 Pesetas 1880, Madrid, sonst wie vorher, jedoch besteht der Kern dieses Exemplars aus Kupfer, der mit Platin dünn überzogen ist; Ø 24,5 mm, 7,97 g	(Friedberg 193) H. Schulman, New York, April 1967, Nr. 599 G
Es gibt auch Exemplare von 1880 mit einem Gewicht von 7,65 g				
226 *	F –	D –	25 Pesetas 1881, Madrid, sonst wie vorher, jedoch besteht der Kern auch dieses Exemplars aus Kupfer, der mit Platin dünn überzogen ist; Ø 24,5 mm, 7,93 g	(Friedberg 193) H. Schulman, New York, März 1968, Nr. 2142 A
227	F 1518	D 57	100-Pesetas-Probe 1894 (Medailleur Huth), Madrid; Vs. Kopf der Königin Isabella II. mit Krone und Schleier l.; Rs. in Blumenkreuz zwei Türme und zwei gekrönte stehende Löwen sich diagonal gegenüberstehend, Umschrift, Wert, Randschrift; Ø 35 mm	(Friedberg –) Gefälligkeitsabschlag
228	F –	D –	4-Pesetas-Probe 1894 (Huth), sonst wie vorher, Ø 35 mm	(Friedberg –) Gefälligkeitsabschlag
229	F 1519	D 58	40-Pesetas-Probe 1904, Madrid (Huth); Vs. wie vorher; Rs. gekröntes Wappen mit Vlieskette in Mantel, Umschrift, Wert; Ø 25 mm, mit glattem Rand	(Friedberg –) Gefälligkeitsabschlag

- 230 F 1517 D 60 100-Pesetas-Probe 1894, Madrid (Huth); (Friedberg –)
 Vs. Brustbild der Regentin Maria Christina r., Gefälligkeitsabschlag
 mit Diadem im Haar, Umschrift; Rs. gekröntes
 Wappen mit Vlieskette in Mantel, Umschrift,
 Wert, mit Randschrift; Ø 35 mm

Die Platinabschläge von spanischen Goldmünzenstempeln sind noch häufiger als die französischen Exemplare, die auch von Goldmünzenstempeln geprägt wurden. Sie kommen sehr oft vergoldet vor. Es ist daher fast gewiß, daß auch in Spanien ungetreue Angestellte der Münzstätten am Werk waren, die etwa bis zum Jahre 1881 Fälschungen beschafften. Als gegen Ende der siebziger Jahre des vorigen Jahrhunderts der Platinpreis stieg und keine nennenswerte Rendite durch die Verwendung von reinen Platinschrötlingen erzielt wurde, verwendeten die Fälscher in diesen Münzstätten Kupferkerne, die sie mit einem dünnen Platinblech überzogen. Durch den Prägevorgang haftete das Platinblech fest auf dem Kupferkern. Nach der Prägung wurden die Stücke vergoldet und in den Umlauf gebracht. Die Verwendung des äußeren Platinmantels war erforderlich, um auf das entsprechende Gewicht zu kommen. Bei der Verwendung eines reinen Kupferschrötlings wäre die Münze – bei gleichem Gewicht – zu dick geworden. Bei den Nummern 227, 229 und 230 dürfte es sich um Unika handeln, die als Gefälligkeitsabschläge für die Sammlung Faruk hergestellt worden sind. Die Gewichte der Platinabschläge entsprechen fast genau denen der wertgleichen Goldnominale.

Zur Erläuterung sei erwähnt, daß die spanischen Münzstätten an folgenden Zeichen erkenntlich sind:

- M für Madrid, ab 1851 anstelle des M ein sechszackiger Stern; ab 1863 wurden alle spanischen Goldmünzen in Madrid geprägt.
 B für Barcelona, ab 1851 statt B ein achtzackiger Stern
 C mit Krone für Cadiz
 C ohne Krone für Cataluna
 S für Sevilla, ab 1854 statt S ein siebenzackiger Stern

TONGA

- 231 F – D – 1 Hau 1967; Vs. Kopf des Königs Taufā' Ahau Tupu r.; Rs. gekröntes Wappen, Wert; Geldgeschichtliche Nachrichten 8/135 und 8/144
 Ø 48 mm, 64,8 g Auflage 400 Expl.
- 232 F – D – 1/2 Hau 1967, sonst wie vorher, Ø 34 mm, Wie vorher
 32,4 g
- 233 F – D – 1/4 Hau 1967, sonst wie vorher, Ø 26 mm, Wie vorher
 16,2 g

Die Stücke zählen zu den sogenannten Krönungsmünzen, die anlässlich der Krönung von Taufā' Ahau Tupu (4. Juli 1967) ausgegeben worden sind. Als Legierung wurde Palladium/Ruthenium, und zwar im Verhältnis 980 : 20 verwendet, also zwei der sechs Platinmetalle. Die Randschrift bei allen Stücken lautet: THE HISTORICALLY FIRST PALLADIUM COINAGE.

UNGARN (ÖSTERREICH)

- | | | | | |
|-----|-----|-----|---|-------------------------------------|
| 234 | F – | D – | 6-Krajczar (Kreuzer)-Probe 1863 | Gefälligkeitsabschlag |
| 235 | F – | D – | 4-Krajczar (Kreuzer) 1868, Kremnitz;
Vs. Wappen, darüber Engel mit Krone,
Umschrift; Rs. Wert und Jahreszahl in Eichen-
kranz; Ø 26,5 mm | (Yeoman 2)
Gefälligkeitsabschlag |

VENEZUELA

- | | | | | |
|-----|-----|-----|---|---|
| 236 | F – | D – | 100-Bolivares-Probe (K. Goetz) 1930;
Vs. Brustbild des Generals Juan Gomez, fast
von vorne, Umschrift; Rs. Wappen, Jahreszahl,
Umschrift mit Feingehalt; Ø 36 mm, 36,3 g | (Kienast 398)
5 Exemplare,
Gefälligkeitsabschläge |
|-----|-----|-----|---|---|

VEREINIGTE STAATEN VON AMERIKA

- | | | | | |
|-----|--------|------|---|---|
| 237 | F – | D – | 1/2 Dollar 1814; Vs. Liberty I., Kranz von
13 Sternen, Jahreszahl; Rs. Adler, Wert,
Umschrift; Ø 33 mm | Abschlag des
1/2 Silberdollars |
| 238 | F – | D – | 5 Dollars 1842; Mzz. O New Or'lean; Vs. Kopf
der Liberty I., von 13 Sternen umgeben,
Jahreszahl; Rs. Adler mit Umschrift, Wert,
ohne Motto | (Friedberg 58)
Schulman, Coin and Mint
Inc., März 1973, Nr. 177 |
| 239 | F 1562 | D 63 | 5 Dollars 1844, sonst wie vorher, Ø 21 mm,
8,2 g und 8,35 g | (Friedberg 55) |
| 240 | F 1563 | D 63 | 5 Dollars 1848, sonst wie vorher | (Friedberg 55) |
| 241 | F 1563 | D 63 | 5 Dollars 1856, sonst wie vorher | (Friedberg 55) |
| 242 | F 1564 | D 63 | 5 Dollars 1869; Rs. mit Motto: In God we
trust; sonst wie vorher | (Friedberg 60) |
| 243 | F 1561 | D 62 | 10 Dollars 1855, sonst wie vorher, Ø 27 mm,
16,5 g | (Friedberg 72) |

Die Nummer 237 dürfte als Gefälligkeitsabschlag zu qualifizieren sein. Da die übrigen Stücke zum Teil vergoldet vorkommen bzw. Vergoldungsspuren zeigen, ist mit Sicherheit anzunehmen, daß es sich bei diesen Exemplaren um Fälschungen handelt, die in der Münze selbst hergestellt worden sind. Es trifft das gleiche zu, was über die französischen und spanischen Münzen gesagt wurde. Auch im Textteil ist schon klargelegt, daß in den USA Goldmünzen durch das damals wesentlich billigere Platin verfälscht wurden.

VEREINIGTE STAATEN VON EUROPA

- | | | | |
|-----|-----|-----|--|
| 244 | F – | D – | 5-Europinos-Probe 1952; Vs. Wert über Jahres-
zahl zwischen Eichenlaub und Kornähren, dar-
über (rund) EUROPINOS; Rs. römisches
Liktorenbündel, Umschrift: EUROPA
FOEDERATA; Ø 38 mm |
| 245 | F – | D – | 5-Europinos-Probe 1952, doppeltes Gewicht von
Nr. 241, sonst wie vorher |

- 246 F – D – 2^{1/2}-Europinos-Probe 1952, sonst wie vorher,
Ø 30 mm
- 247 F – D – 2^{1/2}-Europinos-Probe 1952, doppeltes Gewicht
von Nr. 243, sonst wie vorher

Die Stücke wurden 1952 nach Entwürfen des österreichischen Bildhauers Hanisch-Consée in Hamburg geprägt. Sie sollten dem Währungsausschuß der europäischen Liga für wirtschaftliche Zusammenarbeit, der seinerzeit in London zusammentrat, vorgelegt werden. Neben dem erwähnten Likatorenbündel waren für die Rückseite als weitere Motive eine Fackel mit dem Strahlenkranz «Libertas» und auch ein Bild des späteren amerikanischen Präsidenten Eisenhower vorgesehen. Eine Platinprägung, bei der diese beiden Rückseiten gekoppelt sind, soll seinerzeit ebenfalls hergestellt worden sein. – Ein amerikanischer Silberdollar sollte 5 Europinos entsprechen, 1 Europino als DM 0,80 gelten. Die Nummern 244–247 sind wahrscheinlich Gefälligkeitsabschläge.

B. Medaillen

Redaktioneller Hinweis

Nach dem Zweiten Weltkrieg erfolgte eine Flut von meist privaten Medaillenprägungen in verschiedenen Metallen für den Verkauf. Die Abschläge in Platin wurden zwar in kleineren Serien hergestellt als in Gold, aber die Stückzahl war immer noch wesentlich höher als die der Platinmedaillen des 19. Jahrhunderts und der Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg. Nur in ganz wenigen Fällen mag es sich um offizielle Gedenkprägungen handeln. Meistens kam die Initiative von privaten Auftraggebern, auch wenn die Stücke in einer staatlichen Münzstätte geprägt wurden. Aus diesen Gründen wurden diese jüngsten, modernen Serien in diesem Artikel nicht aufgeführt. Leser, die sich für Einzelheiten solcher Prägungen interessieren, können sich an den im Literaturverzeichnis genannten Zusammenstellungen orientieren oder sich an den Verfasser (Adresse: Oderstraße 28, D - 6083 Walldorf) wenden.

L. Mildenberg

CANADA

- 248 F - D - Gedenkmedaille 1936 «100 Jahre Canada» in der Größe eines 25-Cents-Stückes

DEUTSCHLAND

- 249 F - D - Medaille auf den Tod der Königin Catharina von Württemberg 1819; Vs. Kopf mit Diadem nach r. blickend; unten steht EISELE F.; Rs. UM/DIE DAS/VATERLAND/TRAUERT den 9. JAN. / 1819, darüber die Krone in einem Lorbeerkranz. Reichel, Nr. 4530

Die Königin Catharina von Württemberg war eine geborene Großfürstin von Rußland.

- 250 F - D - Medaille 1828 auf die 50jährige Zugehörigkeit zum Montagsclub des geheimen Oberfinanzrats Friedrich Philipp Rosenstiel, Direktor der Berliner Porzellan-Manufaktur, gest. 1832; Vs. FRIEDRICH PHILIPP ROSENSTIEL KOENIGL: PREUSS: GEHEIMER OBER-FINANZRATH Bb. nach links; in der Falte unten: BRANDT F.; Rs. im Schlangenring siebenzeilig: SEINEM / SENIOR / UND MITGLIEDE / SEIT / FÜNFZIG / JAHREN / AM 14. APRIL 1828 / DER MONTAGSCLUB; Ø 45 mm Lehnert, Nr. 45
In Platin
Unikum
- 251 F 1472 D 7 Probejeton (Medaille) o. J. (etwa 1848); Vs. PLATIN / AUS / KRONEN / THALERN; Rs. AUS / GESCHIEDEN / IN DER / K. SCHEIDUNGS / ANSTALT / IN MÜNCHEN Hirsch, München, März 1966, Nr. 508 (PP)

Die Bayerische Numismatische Gesellschaft teilt in Band IV/1885, S. 39, mit: «Bis zum Jahre 1849 sind an der Münzstätte München etwa 50 Millionen Gulden (Guldenwährung und Vereinsmünzen) geprägt worden. Das Metall wurde aus Stücken (für 15½ Millionen Gulden) zu 1/1, 1/2 und 1/4 Kronenthalern gewonnen. Die Scheidung dieses Metalls hat, wie bei allen guthaltigen Silbermünzen, etwa 1/3 % Gold und Teile aus Platin ergeben, aus dem letzteren Metall hat die königliche Münzanstalt einen Probe-Jeton ‚Platin aus Kronenthalern‘

prägen lassen.» Vergleiche hierzu auch K. Jaeger: «Königreich Bayern mit Berg und Würzburg», 2. Auflage, S. 10, wo das Stück abgebildet ist. – Im Auktionskatalog Faruk wird der Jeton fälschlicherweise als 5-Kronen-Stück und von Dobretsberger sogar als Dukaten bezeichnet.

- | | | | | |
|-------|-----|-----|--|---|
| 252 | F – | D – | Medaille o. J. (1864?); Vs. Kopf Maximilians II. nach r., Umschrift: Maximilian II. König v. Bayern; Rs. Krone von Lorbeerkranz umgeben; Ø 20 mm, 7,14 g | H. Schulman,
Oktober 1971, Nr. 1621 |
| 253 | F – | D – | Medaille auf Albrecht Dürer 1928 zum 400. Todestag (K. Goetz); Vs. älterer Kopf Dürers l., Umschrift; Rs. Familienwappen und Putte mit den Initialen, Umschrift; Ø 36 mm | (Kienast 388)
Gefälligkeitsabschlag,
4 Exemplare |
| 254 | F – | D – | Medaille 1929 auf die 1. Weltfahrt des Luftschiffes «Graf Zeppelin»; Vs. Mitte oben: Kopf des Grafen Zeppelin l., unten links: Kopf von Dr. Hugo Eckener halblink, rechts unten: Kopf von Dr. Ludwig Dürr fast en face. Unten Mitte kleines Münzzeichen R; Rs. Adler r. über Weltkugel fliegend; Ø 35 mm, 42,0 g | Privatbesitz |
| 255 | F – | D – | Medaille 1929, wie vorher, Ø 20 mm, 18,2 g | Privatbesitz |
| 256 * | F – | D – | Medaille 1929 auf den gleichen Anlaß wie vorher; Vs. die 3 Köpfe von Zeppelin, Dürr und Eckener nebeneinander, Umschrift: ZEPPELIN DER SCHÖPFER / DÜRR DER ERBAUER / ECKENER DER FÜHRER; Rs. Globus mit den Daten des Zeppelinbesuches, Umschrift: 1. WELTFAHRT DES LUFTSCHIFFES «GRAF ZEPPELIN» 1929; Ø 35 mm, 44,2 g | Wahrscheinlich Unikum
Privatbesitz |
| 257 | F – | D – | Medaille auf Reichspräsident von Hindenburg 1932 aus Anlaß seiner siebenjährigen Präsidentschaft (K. Goetz); Vs. Kopf von Hindenburg l., Umschrift; Rs. Familienwappen v. Hindenburg-Beneckendorff, darüber Schild mit Reichsadler, Umschrift; Ø 60 mm | (Kienast 475),
Gefälligkeitsabschlag
Privatbesitz |
| 258 | F – | D – | Medaille auf Reichspräsident von Hindenburg, gleicher Anlaß wie vorher (K. Goetz); Rs. r. blickender Adler hält viergeteiltes Wappen in seinen Fängen, Umschrift; Ø 23,5 mm, 9,88 g | H. Schulman,
Oktober 1971, Nr. 1626 |

FRANKREICH

- | | | | | |
|-----|-----|-----|---|---|
| 259 | F – | D – | Medaille auf das Recht der Thronfolge Ludwig XVIII. (o. J.); Vs. Kopf des Königs (nach Andrieu) r., Umschrift; Rs. beflügelte männliche Figur überreicht dem sitzenden König eine Krone, Umschrift: OPTIMO IVRE, im Abschnitt: zwei Zeilen Schrift mit Datum (8. Juni 1795 = Todestag von Ludwig XVII.); Ø 50 mm, 159 g | Glendining, London,
November 1969, Nr. 837 |
|-----|-----|-----|---|---|

- | | | | | |
|-------|-----------------|------|---|--|
| 260 * | F –
Abb. Rs. | D – | Medaille von Andrieu und Galle auf die Auslieferung der Prinzessin Maria Therese Charlotte, der Tochter Ludwigs XVI., an Österreich; Vs. Kopf Louis' XVIII. r., Umschrift; Rs. Übergabeszene, Umschrift: SCVTO CIRCUMDABIT TE, im Abschnitt vier Zeilen Schrift; Ø 50 mm, 161,5 g und 161,7 g | Hess-Leu 40, Luzern, April 1969, Nr. 305
Glendining, London, 27. November 1974, Nr. 306 |
| 261 * | F – | D – | Medaille von Denon und Jeuffroy auf Napoleon I. (o. J.); Vs. belorbeerter Kopf des Kaisers l., Umschrift; Rs. Napoleon als römischer Kaiser übergibt Fahnen an drei Soldaten, Umschrift: DRAPEAUX DONNES A L'ARMEE PAR NAPOLEON Ier, im Abschnitt: AU CHAMP DE MARS / LE 14. FRIM. AN XIII; Ø 27 mm, 25,22 g | Hess-Leu, Luzern, April 1967, Nr. 136 |
| 262 | F – | D – | Medaille von Andrieu auf Ludwig XVIII. und seine Ablehnung der polnischen Königswürde 1803; Vs. Kopf des Königs r., Umschrift; Rs. der König, auf eine Säule gestützt, weist ein geöffnetes Dokument zurück, das ihm von den allegorischen Figuren List und Gewalt überbracht wird, Umschrift: NEC VIS NEC FALLACIA ERIPIET, im Abschnitt zwei Zeilen Schrift mit Datum; Ø 50 mm, 160,5 g | J. Schulman, Amsterdam, März 1960, Nr. 1447 |
| 263 | F 1490 | D 25 | Medaille von Andrieu auf A. L. Lavoisier (1804) und die Verbesserung des Münzwesens; Vs. Kopf Lavoisier r., Umschrift; Rs. sechs Zeilen Schrift: L'AN 9 / PH. GENGEMBRE / ESSAYAIT DE / PEFECTIONNER / LES / MONNAIES; Ø 24 mm | |
| 264 | F 1556 | D 44 | Medaille von Andrieu auf den Frieden von Tilsit 1807; Vs. die Köpfe von Napoleon I., Alexander I. und Friedrich Wilhelm III.; Rs. Flußgott Njemen liegend mit Baum, Umschrift: NIEMEN, im Abschnitt: PAIX DE TILSIT mit Datum; Ø 38 mm, 114,7 g | Wahrscheinlich Unikum |
| 265 | F – | D 26 | Medaille auf die Geburt des Königs von Rom 1811 (Sohn Napoleons I.); Ø 15 mm | |
| 266 * | F 1557 | D 45 | Medaille (an Öse) auf die Einnahme von Paris 1814; Vs. belorbeerter Kopf Alexanders I. r., darüber das strahlende Auge Gottes; Rs. fünf Zeilen Schrift in russischer Sprache (Datum der Einnahme) in geschlossenem Lorbeerkranz; Ø 28 mm, 23,7 g | Eremitage Leningrad und Kat. Julius, Nr. 2861 |

- | | | | |
|----------------------|-----|--|--|
| 266a*F – | D – | Medaille von Andrieu und Dubois auf den Einzug in Paris von 1814. Vs. Kopf Ludwigs XVIII. r., Umschrift; Rs. Thron vor Standarten, Umschrift: REGIS CVSTODIA CIVIBVS CREDITA, im Abschnitt 2 Zeilen Schrift; Ø 50 mm, 147,7 g | Glendining, London, 27. November 1974, Nr. 304 |
| 267 F – | D – | Medaille von Jeuffroy und Andrieu auf die Abreise Ludwigs XVIII. aus Paris 1815; Vs. die allegorische Figur der Zwietracht mit Fackel wirft einen Altar um; Rs. die trauernde Figur Frankreichs (Gallia) bedeckt mit ihrem Schleier einen Teil des bourbonischen Wappenschildes (Lilien), Umschrift: RECEDENTIS PRINCIPIS DESIDERIVM, im Abschnitt: GALLIA; Ø 50 mm, 150,7 g | J. Schulman, Amsterdam, März 1960, Nr. 1448 |
| 268 F – | D – | Medaille von Andrieu und Jeuffroy auf die Standhaftigkeit des Königs während der 100 Tage. Vs. Kopf Ludwigs VIII. r., Umschrift; Rs. geflügelter Genius. Umschrift: INCONCVSSA REGIS CONSTANTIA, im Abschnitt drei Zeilen Schrift; Ø 50 mm, 163 g | Hess-Leu 40, Luzern, April 1969, Nr. 305 |
| 268a*F –
Abb. Rs. | D – | Medaille von Andrieu auf die Wiedereröffnung der Akademie von Parma 1816. Vs. Kopf Ludwigs XVIII. r., Umschrift; Rs. 4 sich leicht überschneidende Kränze, Umschrift: ACADEMIARVM STATVTA TITVLIQUE SINGVLATIM RENOVATI MDCCCXVI; Ø 50 mm, 157,1 g | Glendining, London, 27. November 1974, Nr. 305 |
| 269 F – | D – | Medaille von Andrieu und Desboefs auf Ludwig XVIII. und die Wiederherstellung der Künste 1817; Vs. Kopf des Königs r., Umschrift; Rs. Genius und Pallas Athene schmücken eine Büste Ludwigs XVIII. mit einer Girlande, Umschrift: MVNIFICENTIA REGIA INSTAVRATVM, im Abschnitt: Portal mit Inschrift MVSAEVM; Ø 50 mm, 158 g | J. Schulman, Amsterdam, März 1960, Nr. 1449 |

Die Medaillen Nr. 262, 266a, 267, 268a und 269 stammen laut Auktionskatalog aus der Sammlung des Herzogs von Wellington und sind wahrscheinlich Unika.

- | | | | |
|---------|-----|--|--|
| 270 F – | D – | Medaille auf die von Ludwig XVIII. veranlaßte fremdländische Getreidespende im Hungerjahr 1817; Vs. Kopf des Königs (nach Andrieu) r., Umschrift; Rs. weibliche Figur mit einer Ähre vor dem stehenden König, Umschrift: PROVIDENTIA · PRINCIPIS, im Abschnitt eine Zeile Schrift und Jahreszahl; Ø 50 mm, 148 g | Glendining, London, November 1969, Nr. 838 |
|---------|-----|--|--|

- | | | | | |
|-----|-----|------|--|--|
| 271 | F – | D – | Medaille auf die unter Ludwig XVIII. errichtete Brücke über die Dordogne bei Libourne 1820; Vs. Kopf des Königs (nach Andrieu) r., Umschrift; Rs. Flußgott vor Brücke, Umschrift: IVNGENDIS COMMERCIIIS, im Abschnitt drei Zeilen Schrift mit Jahreszahl; Ø 50 mm, 163 g | Glendining, London, November 1969, Nr. 839 |
| 272 | F – | D 27 | Medaille von Gayrard auf die Landwirtschafts- und Gewerbeausstellung Paris 1822; Vs. Kopf König Ludwigs XVIII. r., Umschrift; Rs. Stadtgöttin mit verschiedenen Gerätschaften, Umschrift: AUX ARTS UTILES; Ø 56 mm, 191 g | Frankfurter Münzzeitung, 1909/Nr. 108 |
| 273 | F – | D – | Medaille von Andrieu auf Louis Antoine Duc d'Angoulême 1823; Vs. Kopf des Herzogs l., Umschrift; Rs. acht Zeilen Schrift mit Datum (1. Oktober 1823); Ø 41 mm, 72 g | Frankfurter Münzzeitung, 1909/Nr. 108 |

GROSSBRITANNIEN

- | | | | |
|-----|-----|------|--|
| 274 | F – | D 24 | Medaille auf die Krönung der Königin Victoria 1838 von B. Pistrucci; 170 g |
|-----|-----|------|--|

Nach Dobretsberger handelt es sich bei diesem Stück um eine Riesenmedaille, die heute in der Schatzkammer von Abbington Hall bei Cambridge liegt. Benedetto Pistrucci war der Medailleur der englischen Könige Georg IV. und Wilhelm IV. Nach dem Gewicht zu urteilen, kann es sich um keine sehr große Medaille handeln.

ÖSTERREICH

- | | | | | |
|-------|-----|-----|---|--|
| 275 | F – | D – | Medaille auf die Entdeckung des Platins, 1747; Vs. Kaiserin Maria Theresia; Rs. Text auf den Anlaß der Prägung | Laut Mitteilung von Herrn Hans Schulman, New York, ist diese Medaille im Handel vorgekommen |
| 276 | F – | D – | Medaille auf die Verbesserung des Münzwesens in Siebenbürgen, 1747; Vs. Brustbild der Kaiserin Maria Theresia I. (Matthias Donner); Rs. sechs Zeilen lateinische Schrift, die auf das Ereignis eingehen, Jahreszahl in lateinischen Buchstaben; Ø 26 mm, 11,6 g | Resch 151 |
| 276 a | F – | D – | Brixlegger Ausbeutemedaille 1967; Vs. Wiedergabe des Siegels der Kupferhütte Brixlegg aus dem Jahre 1473; Rs. Tiroler Adler, Bergwerkszeichen, Jahreszahl, Umschrift: AUS DER HÜTTE BRIXLEGG IN TIROL; Ø 36 mm, 35 g | Anlässlich des 500-Jahr-Jubiläums der Hütte Brixlegg in Tirol. Es wurden 55 Expl. aus dem in der Hütte gewonnenen Platin geprägt. Die Jahresausbeute beträgt etwa 2 kg |

RUSSLAND

- | | | | | |
|-------|-----|-----|---|--|
| 277 | F – | D – | <p>Medaille 1762 auf die Krönung Katharinas II. von Waechter; Vs. Brustbild Katharinas II. in Schuppenpanzer l., mit Helm mit Federbusch, Umschrift (russisch); EKATHERINA II. / IMPERAT. / SELBSTHERRSCHERIN / ALLER / RUSSEN, unter dem Brustbild: Waechter; Rs. sitzende Kaiserin unter Baldachin mit Witwenschleier, vor ihr kniet Russia, die auf Kissen Krone und Zepter reicht. Ein Krieger mit Schuppenpanzer, mit einem Helm mit Federbusch und Lanze hält dieser den Arm. Auf einer Wolke neben dem Baldachin schwebt ein Engel, der das Zepter in seiner Rechten hält. Oben: russische Umschrift; unten im Abschnitt: Juni 28. Tag 1762 Jahr; Gewicht etwa 300 g</p> | <p>Laut Mitteilung des Herrn Dr. Diebold, Bruchsal, soll es dieses Exemplar in Platin geben. Es soll sich in Privatbesitz in Wiesbaden befinden.</p> |
| 278 | F – | D – | <p>Medaille 1782 auf den Großfürsten Pavel Petrowitsch (späteren Paul I.) und seine zweite Gemahlin Großfürstin Maria Federowna (geb. Prinzessin von Württemberg); Vs. die beiden Brustbilder nebeneinander r., Umschrift: P. PETROVIZ M. PR. RVS. ET MAR. FEDEROVNA. M. PR. RVS. Am Arme B. F.; Rs. IN / MAGNIS / MAGNA / VOLUPTAS / MDCCLXXXII., P. N. in einem Lorbeerkrantz; Ø 59 mm</p> | <p>(Reichel Nr. 4528)
Diese Medaille wurde in Augsburg zu Ehren der hohen Reisenden geprägt.</p> |
| 279 * | F – | D – | <p>Medaille 1782 auf die Enthüllung des Monuments Peter I. (Reiterstatue von Falconet auf dem Senatsplatz in St. Petersburg); Vs. Reiterstandbild Peter I. mit Inschrift; unten im Abschnitt: Tag und Jahr der Einweihung; Rs. belorbeerter Kopf Katharinas II. l.; Ø 25 mm, 12,90 g</p> | <p>Ermitage Leningrad und Hess, Luzern, 25. Oktober 1939, Nr. 314
(Slg. des Großfürsten Michailowitsch)</p> |
| 280 | F – | D – | <p>Medaille wie vorher, Ø 23 mm, 12,48 g</p> | <p>Ermitage Leningrad</p> |
| 281 | F – | D – | <p>Medaille 1787 auf Katharina II.; wahrscheinlich auf die Huldigung der dem Reiche einverleibten Dünaprovinzen; Vs. belorbeertes Brustbild nach l. im Witwenschleier, mit Ordensband und Stern auf der Brust. Am Arme: Reich. Umschrift: CATHARINA ALEXIEWNA II. IMPERATRIX. RVSSORVM.; Rs. in einem Tempel ein Altar, auf dessen Decke C. II. mit Palmzweigen umgeben steht. Auf dem Altar liegt ein Lorbeerkrantz. Oben das Brustbild der Kaiserin in einem Medaillon, davor stehen drei Männer mit Kränzen, vom Adel, Bürger- und Bauernstande. Umschrift: CUM VI VINCERE POSSES. GRATIA VINCERE MAVIS. Im Abschnitt steht: MDCCLXXXVII.</p> | <p>Reichel, Nr. 4526</p> |

282 *	F –	D –	Krönungsjeton 1801, auf die Krönung Alexanders I., Ø 22 mm, 5,78 g	Eremitage Leningrad, 2 Exemplare geprägt
283	F –	D –	Belohnungsmedaille o. J. für die Teilnahme am Krieg 1812–1814. Vs. Kopf des Zaren Alexander I. I.; Rs. die Bildsäule des Kaisers, im Mantel, das Schwert wieder in die Scheide steckend; zu seinen Füßen der russische Doppeladler; Ø 24 mm, 23,15 g	Reichel, Nr. 4529 Eremitage Leningrad. Projektierte Medaille, die nicht ausgegeben wurde. Es gibt nur wenige Zinnabschläge.
284 *	F –	D –	Belohnungsmedaille (an Öse) 1812; Vs. strahlendes Gottesauge; Rs. Schrift	Eremitage Leningrad
285	F –	D 46	Medaille 1826 von Alexejew auf die Krönung Nikolaus I.; Vs. Kopf des Zaren r., Umschrift; Rs. Säule mit Krone, darüber das strahlende Auge Gottes, Umschrift, im Abschnitt eine Zeile Schrift mit Datum; Ø 64 mm, 342 g	Auktion Hess, Luzern 1935, Slg. Erzherzog Sigismund
286	F –	D –	Medaille wie vorher, Ø 50 mm, 122,5 g	Hess, Luzern, 25. Oktober 1939, Nr. 429; Slg. Großfürst Michailowitsch
287	F –	D –	Medaille wie vorher, Ø 50 mm, 121 g	Kratz, Frankfurt, Dezember 1909, Nr. 2
288	F 1558	D 46	Medaille wie vorher, Ø 40 mm, 120 g	
289	F –	D 46	Medaille wie vorher, Ø 40 mm, 95 g	
290 *	F –	D –	Medaille wie vorher, Ø 40 mm, 94 g	Hess, Luzern, 25. Oktober 1939, Nr. 430; Slg. Großfürst Michailowitsch
291	F 1559	D 46	Medaille wie vorher, Ø 40 mm, 72 g	
292 *	F –	D 47	Krönungsjeton 1826; Vs. Krone über Signum des Zaren; Rs. Krone über zwei Zeilen Schrift in russischer Sprache («gekrönt in Moskau») mit Jahreszahl 1826; Ø 22 mm, 14,1 g	Kratz, Frankfurt, Dezember 1909, Nr. 8
293	F –	D –	Krönungsjeton wie vorher, 12,6 g	Privatbesitz
294	F 1560	D 47	Krönungsjeton wie vorher, 10,9 g	
295	F –	D –	Krönungsjeton wie vorher, 6,91 g	H. Schulman, New York, Oktober 1963, Nr. 1359

Die unter den Nummern 285–295 aufgeführten Medaillen und Jetons wurden für Geschenkw Zwecke hergestellt und anlässlich der Krönung entsprechend dem Rang und Namen der beschenkten Personen verteilt.

296	F –	D –	Medaille auf das 350jährige Bestehen der Universität Wilna 1828; Vs. Kopf Nikolaus' I.; Rs. die Köpfe Alexanders I. von Rußland und König Stephan Bathorys von Polen; Ø 66 mm, 382 g	H. Cz. II., 3620
-----	-----	-----	--	------------------

- | | | | |
|-----------|-----|--|---------------------|
| 297 * F – | D – | Medaille 1835 auf die Einweihung der Smolnykathedrale in St. Petersburg, Ø 75 mm, 349,41 g | Eremitage Leningrad |
| 298 F – | D – | Medaille 1843 auf die Gewinnung des ersten Palladiums aus dem im Ural gewonnenen Platin, Ø 35 mm, 46,88 g | Eremitage Leningrad |
| 299 * F – | D – | Medaille 1845 auf das 25jährige Bestehen der Landwirtschaftlichen Gesellschaft in Moskau, Ø 64 mm, 344,51 g | Eremitage Leningrad |
| 300 * F – | D – | Medaille 1853, auf Theodor Tolstoi, den Vizepräsidenten der Akademie der bildenden Künste in St. Petersburg, Ø 51 mm, 130,17 g | Eremitage Leningrad |
| 301 * F – | D – | Medaille 1855 auf den Tod des Zaren Nikolaus I., Ø 68 mm, 341,51 g | Eremitage Leningrad |
| 302 * F – | D – | Medaille 1858 auf die Einweihung der Isaaskathedrale in St. Petersburg; Vs. sechs Medaillenbilder der Zaren: Peter I. (Mitte), darum die Zaren Katharina II., Paul I., Alexander I., Nikolaus I. und Alexander II., dazwischen Verzierungen mit Oliven und Eichenzweigen; Rs. die Isaaskathedrale mit russischer Umschrift, darunter Daten der Kathedrale, Jahreszahl; Ø 65 mm, 225,90 g | Eremitage Leningrad |
| 303 * F – | D – | Medaille 1862 auf die Enthüllung des Denkmals «1000 Jahre Rußland / in Nowgorod / 862–1862», Ø 86 mm, 577,47 g | Eremitage Leningrad |

Die vorstehende Medaille dürfte die schwerste Platinmedaille der Welt sein.

Die Platinmedaillen, die vor dem Jahre 1822 entstanden sind, wurden entweder aus süd-amerikanischem Platin geschlagen oder im Ausland geprägt. Auch könnten die Stücke vor 1822 zu einem späteren Zeitpunkt mit den alten Stempeln hergestellt worden sein, was allerdings wenig wahrscheinlich ist.

- | | | |
|---------|-----|---|
| 304 F – | D – | Leninorden der UdSSR o. J., das Brustbild Lenins besteht aus Platin |
|---------|-----|---|

SPANIEN

- | | | | |
|---------|-----|---|--------------------------------|
| 305 F – | D – | Medaille 1780, Karl III. von Spanien, auf die Neuentdeckung des Platins in den spanischen Besitzungen in Südamerika | Befindet sich im Prado, Madrid |
|---------|-----|---|--------------------------------|

VEREINIGTE STAATEN VON AMERIKA

- | | | | |
|---------|-----|--|-----------------------|
| 306 F – | D – | Medaille auf die Internationale Baumwollausstellung in Atlanta 1881 (vergoldet); Vs. Schrift: INTERNATIONAL COTTON EXHIBITION ATLANTA 1881; Rs. Lokomotive; 18 g | Wahrscheinlich Unikum |
|---------|-----|--|-----------------------|